

Newsletter Oktober 2018

Sehr geehrte Partner des Projekts futureTEX,

es ist Halbzeit in unserem Projekt: Nach den Basisvorhaben, können wir nun auch über die ersten abgeschlossenen Umsetzungsvorhaben berichten. Die zweite Hälfte der Projektlaufzeit wird somit ganz im Zeichen des Technologietransfers stehen, den wir nun proaktiv mit speziellen Formaten und Maßnahmen weiter vorantreiben.

Wenn Sie Neuigkeiten zu Ihrem Vorhaben, Technischen Textilien oder Ihrem Unternehmen haben, bitten wir um regen Austausch in den sozialen Netzwerken.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen. Ihre Ideen, Wünsche und Themen sind dazu gefragt! Unterstützt werden wir dabei nach wie vor von der P3N MARKETING GMBH. [Dr. Ina Meinelt](#) und [Diana Walther](#) nehmen Ihre News gern in die futureTEX-Kommunikation auf.

Beste Grüße aus Chemnitz

Dipl.-Ing.-Ök. Andreas Berthel
Geschäftsführer
futureTEX Management GmbH

Dipl.-Ing. Dirk Zschenderlein
Leiter Projektkoordination futureTEX
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

futureTEX-HIGHLIGHTS

- Wo werden die heute produzierten Produkte in 40 Jahren sein?
- futureTEX auf Kurs – Technologietransfer wird zweite Projekthälfte bestimmen
- futureTEX auf Reisen – Textiles Know-how in China gefragt
- futureTEX-KompetenzTalk bei KARL MAYER – Unternehmer diskutieren vor Ort Innovationen
- futureTEX-KompetenzWerkstatt „Perspektiven TechTex“ – Technologietransfer im Fokus
- Erste Masterclass im Textile Prototyping Lab (TPL) wurde getestet!
- T-GlaS – Photovoltaische und thermoelektrische Funktionsschichten für Smart Textiles

futureTEX-GESICHTER

- Nieten war gestern – COTESA erforscht im Rahmen von futureTEX Technologien zur form- und kraftschlüssigen Kopplung von thermo- und duroplastischen FVK-Laminaten
- Vom eleganten Tischtuch zum energieeffizienten Thermosystem – futureTEX ist für die Curt Bauer GmbH ein Schritt in die textile Zukunft!

futureTEX-TERMINE

Schwarzes Brett

- Kommunikationsbefragung

futureTEX-HIGHLIGHTS

Wo werden die heute produzierten Produkte in 40 Jahren sein?

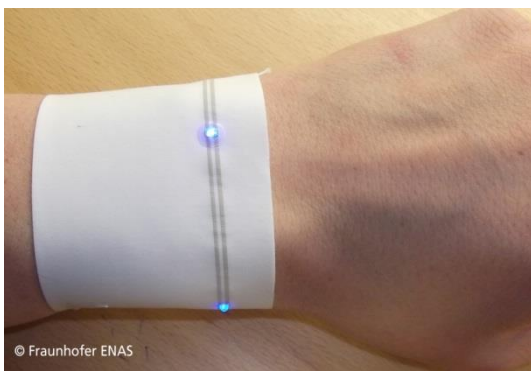
futureTEX thematisiert Technologietransfer zur Konsortialversammlung

Die Textilindustrie zählt zu den wichtigsten Traditionsbranchen in Deutschland. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung, dem demografischen Wandel und der Globalisierung gilt es, die Branche mit innovativen Produkten und Technologien, modernen Organisationsformen und neuen Geschäftsmodellen fit für die Zukunft zu machen. Seit 2014 arbeiten im Verbundprojekt futureTEX mehr als 300 Firmen, Forschungseinrichtungen und Verbände am Ziel, das modernste textilindustrielle Wertschöpfungsnetzwerk Europas aufzubauen.



(v. l. n. r.) Dirk Zschenderlein, Projektleiter futureTEX; Gregor Götz, Geschäftsführer VOWALON Beschichtung GmbH Treuen; Mareen Götz, Geschäftsführerin VOWALON Beschichtung GmbH Treuen; Dr. Ina Meinelt, Geschäftsführerin P3N MARKETING GMBH; Andreas Berthel, Kaufmännischer Direktor Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) und Konsortialführer futureTEX; Dr. Yves-Simon Gloy, wissenschaftlicher Direktor Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI); FOTO: P3N MARKETING GMBH

Am 6. September 2018 kamen dazu rund 60 Vertreter aus Industrie und Forschung zur vierten futureTEX-Konsortialversammlung zusammen. Symbolträchtig fand das Treffen erstmalig bei einem Industriepartner statt. Die VOWALON Beschichtung GmbH Treuen ist ein international bedeutender Nischenproduzent und Spezialist für Kunstleder und technische Beschichtungen. Die Veranstaltung stand dabei ganz im Zeichen des Technologietransfers der Forschungsergebnisse in die TechTex-Branche.



Gedruckte, flexible Silberleitbahnen auf Kunstleder in Verbindung mit LED und Batterie. FOTO: Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme

In kurzweiligen Spotlight Sessions erfuhren die Teilnehmer mehr über die laufenden Forschungsvorhaben sowie deren wirtschaftliche Verwertbarkeit und erste Anwendungsszenarien. Neben Ansätzen für eine unternehmensübergreifende IT-Plattform für Mass Customization-Projekte wurden auch erste Prototypen gezeigt: so zum Beispiel textile Flächengebilde, auf denen leitfähige Strukturen und Energiequellen aufgedruckt wurden. Diese könnten zum Beispiel bei Pflastern zum Einsatz kommen, um mit Sensorik und Aktorik den Wundheilungsprozess zu überwachen und den ständigen und teils unnötigen Verbandswechsel zu reduzieren.

„Wir sollten uns fragen ‚Wo werden die heute produzierten Produkte in 40 Jahren sein?‘“ gab Torsten Brückner, Geschäftsführer der SachsenLeinen GmbH zu denken. „Eine wichtige Zukunftsfrage im Interesse nachfolgender Generationen auch im Textilbereich ist eine echte Nachhaltigkeit in der Produktion ohne Downcycling. Wenn nicht die deutsche Forschungslandschaft diese gesellschaftliche Herausforderung und gleichzeitig wirtschaftliche

Chance einer echten Nachhaltigkeitsstrategie erkennt, wer dann auf dieser Welt.“ So lieferte das Veranstaltungsprogramm wertvolle Impulse zum Austausch und zur Diskussion.

Gernot Kirchner von der Professur für Privatrecht und Recht des geistigen Eigentums an der Technischen Universität Chemnitz beleuchtete abschließend das hochaktuelle Industrie 4.0-Thema Datensicherheit und Datenhoheit. Dabei wurde unter anderem die Frage nach dem Eigentum von Maschinendaten geklärt.

Großes Interesse weckten auch die Firmenrundgänge. Gregor Götz, Geschäftsführer von VOWALON, führte die Teilnehmer durch den Betrieb und gab dabei spannende Einblicke in die Produktion von hochwertigen Beschichtungen auf PVC- und Polyurethanbasis. Diese kommen unter anderem bei Schutzbekleidung, der Innenausstattung von Fahrzeugen und im Medizinbereich zum Einsatz.



VOWALON-Geschäftsführer Gregor Götz führte die Teilnehmer durch das Unternehmen und gab dabei spannende Einblicke in die Produktion von hochwertigen Beschichtungen auf PVC- und Polyurethanbasis. FOTO: P3N MARKETING GMBH

„Die Konsortialversammlung zeigt, dass die Forschungsvorhaben auf einem sehr guten Weg sind“, fasst Andreas Berthel, Konsortialführer von futureTEX die Veranstaltung zusammen und ergänzt: „Jetzt gilt es, die restliche Projektlaufzeit dafür zu nutzen, die vielversprechenden Ergebnisse wirtschaftlich nutzbar zu machen. Dazu findet am 14. November 2018 eine KompetenzWerkstatt speziell zum Technologietransfer statt. Vertreter der ersten abgeschlossenen Vorhaben diskutieren konkrete Ansätze zur Überführung der Ergebnisse in die Industrie und den Unternehmen.“

futureTEX auf Kurs – Technologietransfer wird zweite Projekthälfte bestimmen

Beiratssitzung am 26. September 2018 in Berlin

Am 26. September 2018 fand in Berlin die 11. Beiratssitzung statt. Diese thematisierte neben dem aktuellen Status des Projekts und der Vorhaben auch den Fahrplan für die nächsten Monate.

Unter anderem wurden vom Beirat die halbjährlichen Controlling-Veranstaltungen zu den futureTEX-Vorhaben positiv begrüßt. Die Treffen seien ein wichtiger Bestandteil der Projektstrategie und trügen maßgeblich zur Steuerung aber auch zum Austausch untereinander bei.

Ein wichtiges Umsetzungsvorhaben zur Ausgestaltung der Forschungs- und Versuchsfeldes wurde darüber hinaus zur Förderung empfohlen. Dabei sollen angepasste Krempelgarnituren zur Verarbeitung von Hochleistungsfasern entwickelt werden.

Weiterhin wurde das Umsetzungsvorhaben futureTEX-Inkubator vom Beirat bestätigt. Unter dem Titel „Von der Forschung in die Praxis – futureTEX Inkubator für technische Textilien und disruptive Produkte“ soll die Umsetzbarkeit in enger Zusammenarbeit mit den Konsortien ausgewählter Umsetzungsvorhaben vorangetrieben werden. Als separierte Entwicklungseinheiten, die als „Brutkästen“ von radikalen Innovationen dienen, werden so vor allem auch KMU eingebunden und unterstützt.

futureTEX auf Reisen – Textiles Know-how in China gefragt

Am 14. September 2018 trafen sich im chinesischen Dalian rund 200 Experten der Textil- und Bekleidungsindustrie, um im Rahmen der „China Textile Industry Integration Conference“ gemeinsam über Themen wie Big Data und Industrie 4.0 in der Textilbranche zu diskutieren.

Dirk Zschenderlein, Leiter Projektkoordination futureTEX, wurde als internationaler Key-Note-Speaker für die Veranstaltung geladen, um das Konsortium und dessen Forschungsansätze den Teilnehmern zu präsentieren. In seinem Vortrag „Digitalisierung in der Textilindustrie“ sprach er unter anderem über die Entwicklungen im deutschsprachigen Raum sowie über die vernetzte Produktion in der Textilfabrik der Zukunft.

„Die Konferenz in Dalian war eine gute Möglichkeit, sich mit internationalen Experten zur Digitalisierung der Textilindustrie auszutauschen. Wir haben nicht nur neue Kontakte geknüpft, sondern konnten mit unserem Input den Teilnehmern auch neue Impulse aus unserer Forschung geben“ so Dirk Zschenderlein.

futureTEX-KompetenzTalk bei KARL MAYER – Unternehmer diskutieren vor Ort Innovationen

Nach dem sehr erfolgreichen Auftakt des [futureTEX-Veranstaltung im Juni bei COTESA](#) geht das Format in die zweite Runde.

Am 13. November 2018 findet die speziell für die Industriepartner im Konsortium konzipierte Veranstaltung bei der **KARL MAYER Technische Textilien GmbH in Chemnitz** statt, um dort in kleiner Runde individuell die Themen der Digitalisierung in der technischen Textilindustrie zu diskutieren.

Das Unternehmen ging 2015 aus der Verschmelzung von LIBA und MALIMO hervor. Die geballten Kompetenzen der Teams aus Naila (Bayern) und Chemnitz machen KARL MAYER zu einem wichtigen Player in den Bereichen Schusswirk- und Composite-Maschinen.

Zum futureTEX-KompetenzTalk erhalten die Teilnehmer Einblicke in das im September 2018 beendete futureTEX-Vorhaben Tex-Konzept sowie die Möglichkeit, das Unternehmen bei Führungen näher kennenzulernen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#). Bitte melden Sie sich zur Veranstaltung über unser [Anmeldeformular](#) an.

futureTEX-KompetenzWerkstatt „Perspektiven TechTex“ – Technologietransfer im Fokus

Öffentliche Abschluss-Workshops der ersten abgeschlossenen Umsetzungsvorhaben

Am 14. November findet die futureTEX-KompetenzWerkstatt „Perspektiven TechTex“ statt. Die Veranstaltung wird ganz im Zeichen des Technologietransfers stehen.

Die ersten abgeschlossenen Umsetzungsvorhaben stellen im Rahmen ihrer öffentlichen Abschlusspräsentationen die erreichten wissenschaftlichen und insbesondere wirtschaftlichen Ergebnisse vor. Die Themen reichen von Leichtbauteilen aus Hanfbastrinde und Ansätzen für wiederaufbereitete Carbonfaserabfälle über die Funktionalisierung von Technischen Textilien mit photovoltaischen Schichten bis zu freiformbarem Textilbeton.

Der integrierte Ideenworkshop wird Antworten zur Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis sowie zu weiterführenden Forschungsfragen geben.

➤ Agenda

Moderation: P3N MARKETING GMBH

14. November 2018, 13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)

Zentrum für Textilien Leichtbau
Annaberger Str. 240
09125 Chemnitz

- 13:00 Uhr **Begrüßung** | Dipl.-Ing. Dirk Zschenderlein, Leiter Projektkoordination futureTEX
- 13:20 Uhr **Vorhaben im Ziel**
- Hanfbastrinde als biogene Heavy Tows in textilen Leichtbauprodukten (**Biogene Heavy Tows**) | Maik Wonneberger, Projektmanager, INVENT GmbH
 - Aufbereitung von Carbonfaserabfällen und Wiedereinsatz in textilen Flächengebilden für Faserverbundwerkstoffe (**RecyCarb**) | Dr. Holger Fischer, Faserentwicklung, Faserinstitut Bremen e.V. (FIBRE)
 - Entwicklung photovoltaisch wirksamer Schichten auf Technischen Textilien (**PhotoTex**) | Dr. Lars Rebenklau, Systemintegration und AVT, Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS)
 - Textile Bewehrungen für schalenförmige Verbundstrukturen aus kunststoffgebundenen und mineralischen Matrices (**ConTex**) | Dr. Daniel Franitza, Gesellschafter, FE-Union
- 14:40 Uhr **Kaffeepause**
- 15:15 Uhr **IDEENWORKSHOP** | P3N MARKETING GMBH
- Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis
 - Weiterführende Forschungsfragen
- 16:30 Uhr **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 17:00 Uhr **Zusammenfassung** | P3N MARKETING GMBH

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zu den teilnehmenden Vorhaben finden Sie [hier](#). Bitte melden Sie sich online über das [Anmeldeformular](#) an.

Erste Masterclass im Textile Prototyping Lab (TPL) wurde getestet!

Im Rahmen des TPLs sollen zukünftig verschiedene Nutzungsformate initiiert werden, um Prozessabläufe zwischen den Partnern zu testen und zu optimieren. Eines dieser Formate ist die Masterclass, die Designern und Startups helfen soll, konkrete Ideen mit Hilfe des TPLs zu verwirklichen und leichter in Kontakt mit den richtigen Partnern zu treten, um vorhandene Potentiale voll auszuschöpfen.

Von Mai bis Juli fand dazu ein erster Testlauf mit dem Projekt „feelflight“ der Produktdesignerin Natalie Peter in Zusammenarbeit mit den Konsortiumspartnern TITV, KHB und Fab Lab, aber auch dem ersten Industriebeiratsmitglied Peppermint Holding GmbH und deren Tochterunternehmen Zwickauer Kammgarn GmbH (ZKS) statt. „feelflight“ beschäftigt sich mit der Frage, wie Langstreckenflüge für Passagiere in Zukunft angenehmer gestaltet werden können. Teil des ganzheitlichen Konzeptes ist eine tragbare Decke, die je nach Wunsch zonenweise erwärmt werden kann. Im TPL lag der Fokus auf der reinen Entwicklung der textilen Fläche. Ziel war es, dass das Textil bereits alle für die Konfektion notwendigen Informationen im Design enthält und durch diverse Bindungen unterschiedliche Funktionen ermöglicht. Dies soll in weiteren Produktionsprozessen Zeitersparnis, leichtere Verarbeitungsprozesse und eine intuitive Nutzung ermöglichen. Design, Bindungen und Materialtests konnten hierfür im zentralen Lab verwirklicht werden. Die maschinelle Herstellbarkeit und das Weben des Prototypen in Original-

größe wurde mit Garnen aus Bambuskohlefaser (ZSK) und Merinowolle (ZSK) im TITV am Jacquardwebstuhl mit einer Musterbreite von einem Meter geprobt und ermöglicht.

Die Masterclass wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen und das Ergebnis wurde bereits für den nächsten Testflug zugelassen. Es wurde am 22. September 2018 im Lufthansa Flying Lab nach Boston präsentiert.



Die tragbare Decke kann je nach Wunsch zonenweise erwärmt werden. Im TPL lag der Fokus auf der Entwicklung der textilen Fläche. Die maschinelle Herstellbarkeit und das Weben des Prototypen in Originalgröße wurde mit Garnen aus Bambuskohlefaser und Merinowolle im TITV am Jacquardwebstuhl ermöglicht. FOTOS: Natalie Peter

Über das Textile Prototyping Lab (TPL)

Mit dem TPL entsteht in Berlin Deutschlands erstes offenes Labor für die Entwicklung zukunftsweisender Textilien. Das TPL ist eine Plattform für Designer, Ingenieure und Forscher aus verschiedenen Disziplinen. Eine Materialbibliothek sowie digital unterstützte Prototyping-Maschinen ermöglichen die Umsetzung interdisziplinärer Kollaborationen. Das TPL bringt alle für textile Innovationen relevanten Partner frühzeitig zusammen und bindet ausdrücklich Textilgestalter als Impulsgeber für innovative, marktfähige Entwicklungen ein. Damit schließt das TPL die Lücke zwischen innovativer Produktidee, Forschung und industrieller Fertigung.

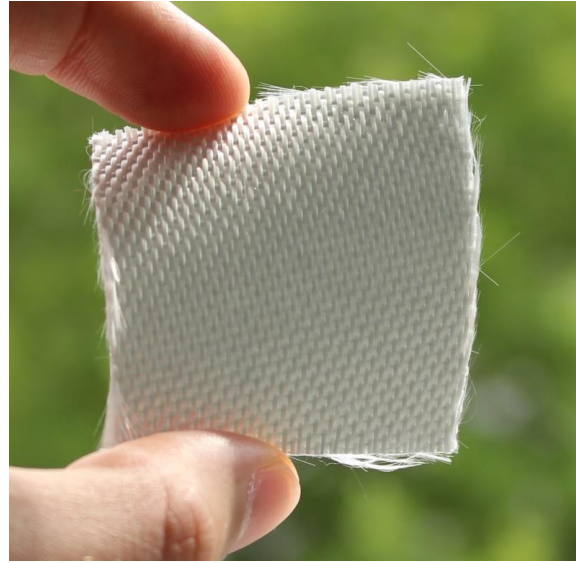
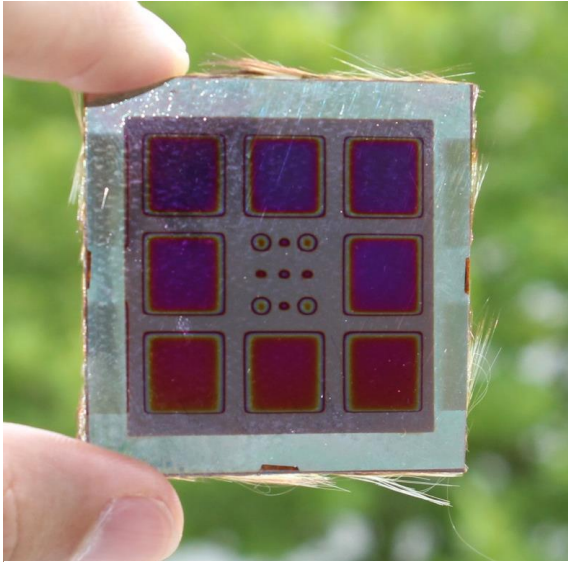


T-GlaS – Photovoltaische und thermoelektrische Funktionsschichten für Smart Textiles

Um Smart Textiles zu etablieren, benötigt man zunehmend autarke Energiequellen. Die Umwandlung von Licht oder Wärme in elektrische Energie scheint dafür besonders geeignet und umweltfreundlich zu sein.

Im Rahmen der zwölften Aachen-Dresden-Denkendorf International Textile Conference Ende November präsentiert das Vorhaben T-GlaS photovoltaische und thermoelektrische Funktionsschichten, die direkt auf Textilien aufgebracht werden können und die für Energiegewinnung, Sicherheitsanwendungen und aktive Kühlung geeignet sind.

Dafür wurden Dünnschicht-Solarzellen, die auf dem ungiftigen Material Silizium basieren, auf Geweben oder Einzelfasern hergestellt. Die dafür notwendigen Schichtsysteme konnten von starren Glassubstraten auf textile Gewebe übertragen werden, wodurch Wirkungsgrade von 5 Prozent ermöglicht werden.



Vorderseite und Rückseite eines Gewebes mit Solarzellen, FOTO: Leibniz Institute of Photonic Technology (IPHT)

Ein patentiertes Verschaltungskonzept erlaubt eine großflächige Produktion mit nachträglichen anwendungsspezifischen Zuschnitt der Solargewebe und frei wählbaren Strom-Spannungsverhältnissen. So lassen sich geeignete Ladespannungen für textilintegrierte Batterien oder externe Verbraucher einstellen.

futureTEX-GESICHTER

Nieten war gestern – COTESA erforscht im Rahmen von futureTEX Technologien zur form- und kraftschlüssigen Kopplung von thermo- und duroplastischen FVK-Laminaten



Dr. Udo Berthold, CTO, COTESA GmbH, FOTO: COTESA GmbH

Als langjähriger Partner und Lieferant für die Luftfahrtindustrie ist COTESA eine feste Größe im Faserverbundbereich. Mit über 600 Mitarbeitern fertigt das Unternehmen in Mittweida und Mochau Hochleistungskomponenten aus Faserverbundwerkstoffen im Prepreg-Autoklav-Verfahren für den Automobil- und Luftfahrt-Bereich. Mehr als 6.500 verschiedene Produkte und ein Fertigungsvolumen von monatlich über 12.000 Teilen sprechen für eine beachtliche Entwicklung in den letzten 16 Jahren. Heute nehmen die Mittweidaer eine technologische Vorreiterrolle auf dem Gebiet von hochwertigen Faserverbundbauteilen für die Luftfahrt sowie den Automobilbau ein.

Schwerpunkte der Fertigung sind komplexe CFK-Bauteile wie Spante, Profile und Steifen, mehrdimensionale GFK-Sandwichstrukturen, hybride Bauteile wie CFK-Antriebswellen sowie die Lackierung und Montage kompletter Baugruppen.

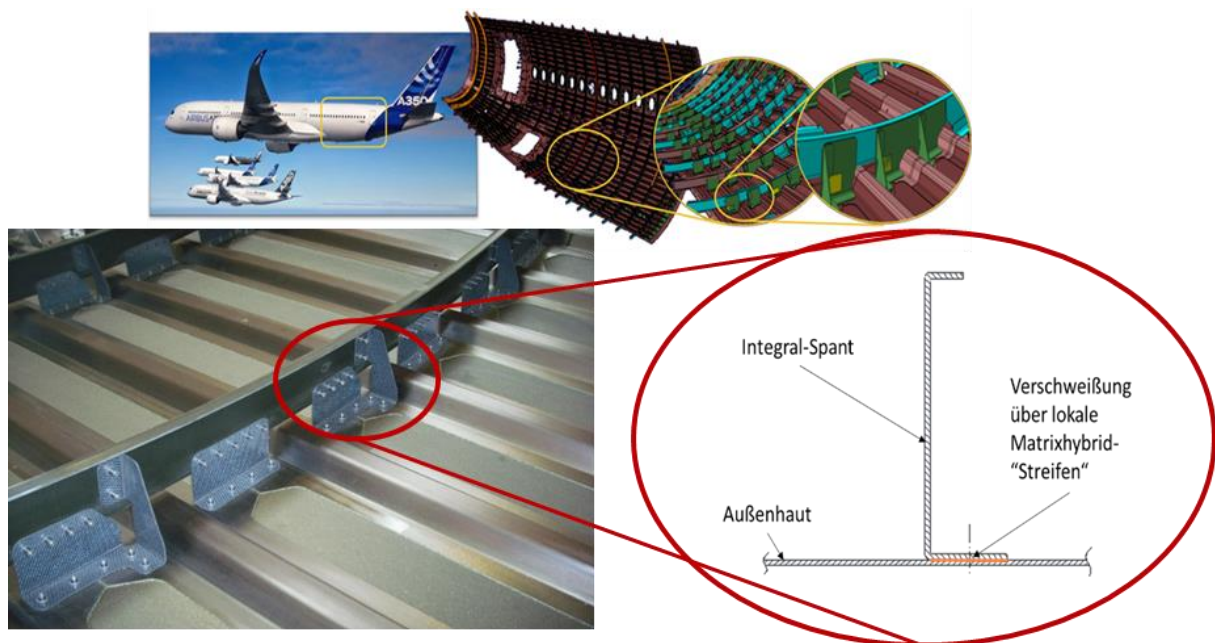
Im Engineering arbeiten bei COTESA 75 Mitarbeiter ständig

an der Entwicklung von Exterieur-, Interieur- und Strukturbauteilen für Luftfahrt und Automotive. Im Projekt futureTEX im Rahmen des Programms „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ war COTESA bereits im abgeschlossenen Basisvorhaben Smart Factory involviert. Die Entwicklung von Prozessen und Strukturen für den Aufbau von Smart Factories in der Textilindustrie und die Ableitung von typischen Industrie 4.0 Anwendungen waren auch Impulsgeber für das aktuelle Vorhaben Matrixhybride.

Drei Fragen an Dr. Udo Berthold (CTO), COTESA GmbH, Mittweida Interview und Redaktion: P3N MARKETING GMBH

➤ In welchem Vorhaben arbeiten Sie mit?

Aktuell obliegt uns die Koordination des Umsetzungsvorhabens **Matrixhybride**, in dem Werkstoffe und Technologien zur form- und kraftschlüssigen Kopplung thermo- und duroplastischer FVK-Laminat entwickelt werden. Das Vorhaben ist im Oktober 2017 gestartet und wird bis September 2020 abgeschlossen sein.



Im Schema ist zu sehen, wie die typische Nietung von Spanten an der Außenhaut des Airbus A350 XWB durch Schweißen ersetzt werden kann. BILD: COTESA GmbH

Zusammen mit unseren Partnern beschäftigen wir uns im Vorhaben Matrixhybride also mit der Kombination duro- und thermoplastischer Matrices in einem Verbundwerkstoff. Diese duroplastischen FVK-Bauteile sollen z. B. über ein Schweißverfahren gefügt werden. Die neue Werkstoff- und Technologieentwicklung schließt eine bisher vorhandene gravierende Verfahrenslücke bei Fügeprozessen im Composite-Bereich. Die Kopplung beider Matrixsysteme soll dabei über die Kombination von Form- und Stoffschluss hergestellt werden.

➤ Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit im Projekt futureTEX?

In unserem Vorhaben arbeiten wir an der disruptiven Produktinnovation über die technologische Umsetzung bis zur entsprechenden Anlagentechnik an folgenden Meilensteinen:

➤ Schweißtechnische Verbindung von duroplastischen FVK-Bauteilen

- Entwicklung von Prozess- und Anlagentechnik zur kontinuierlichen und diskontinuierlichen Herstellung von einseitig-thermoplast-impregnierten textilen Halbzeugen (Gewebe- und Vlies-Prepregs)
- Simulation der stoffschlüssigen Verbindung zwischen Duro- und Thermoplast
- Materialspezifikationen für verschiedene Branchen (Luffahrt, Automotive, Schiffbau)
- Fertigung von Funktionsmustern

Der Mehrwert unseres Vorhabens wird schnell deutlich, wenn die entwickelten Werkstoffe und Technologien z. B. die Niet- und Klebeverbindungen ersetzen könnten. Das entwickelte Verfahren ermöglicht die Kombination der Vorteile von duroplastischen und thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen. Aber wir denken da schon weiter: Die Einführung der bewährten Schweißtechnik in die Welt der duroplastischen Faserkunststoffverbunde kann eine größere Produktvielfalt durch geringeren Montageaufwand generieren. Es wird eine Brücke zwischen differentialen und integralen Bauweisen geschlagen. Wenn sich die Faserverbundbauweise auch in Industriebranchen außerhalb der Luffahrtindustrie sowie die Vliesherstellung aus recycelten Kohlenstofffasern etabliert, bietet dieses ein großes Potential der effizienteren Nutzung knapper werdender Ressourcen. Aber auch die entwickelte Anlagentechnik kann für weitere Forschungsgebiete anwendbar sein, z. B. weitere Materialpaarungen duro- und thermoplastischer Matrices.

➤ Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an die Zusammenarbeit im Konsortium?

Die branchenübergreifende Zusammenarbeit sowie die Koordination der Projektpartner aus dem Maschinen- und Anlagenbau und Forschungsinstituten durch uns als Luffahrtzulieferer ist in Matrixhybride eine spannende Aufgabe in den nächsten zwei Jahren.

Das Tätigkeitsfeld der COTESA GmbH besteht in der Umwandlung textiler Vorprodukte in anwendungsspezifische Bauteile. Die Arbeit in futureTEX bringt uns näher mit den Akteuren der Textilbranche zusammen. Dadurch können wir besser die Möglichkeiten der textilen Technologien verstehen und nutzbar machen. Gleichzeitig wächst das Verständnis unserer Partner für die Bedürfnisse, die aus unseren Anwendungen resultieren.

Die Erfahrung lehrt, dass Innovationen häufig an den Schnittstellen der Disziplinen entstehen.

Daneben bietet das im Rahmen von futureTEX eingeschlossene Thema Industrie 4.0 reichhaltige Potenziale für neuartige Produktionsweisen. Im branchenübergreifenden Austausch möchte COTESA von den Erfahrungen der anderen Partner lernen.

Vom eleganten Tischtuch zum energieeffizienten Thermosystem – futureTEX ist für die Curt Bauer GmbH ein Schritt in die textile Zukunft!



Neben hochwertigen Heimtextilien produziert Curt Bauer in Aue auch Technische Textilien. FOTO: Curt Bauer GmbH

Die Curt Bauer GmbH in Aue produziert seit über 130 Jahren Heimtextilien, Bekleidungsdamaste und Objekttextilien. In der vierten Generation des inhabergeführten mittelständischen Familienunternehmens hat sich die Geschäftsführung auch der Herausforderung der Fertigung Technischer Textilien gestellt. Für dieses Marktsegment werden bereits Textilien für Krufffahrzeuge, Thermosysteme für den Handel oder akustische Dämmung hergestellt. Über 60 Prozent der Waren produzieren die 130 Mitarbeiter für den Export in europäische Länder, nach Westafrika oder Asien.

QUALITÄT wird in dem zukunftsorientierten Unternehmen mit eigener Entwicklung, elektronischen Jacquard-Webmaschinen und modernen Veredlungsanlagen großgeschrieben.

Technologische und Prozess-Innovationen werden mit Forschungspartnern wie u. a. dem Sächsischen Textilforschungsinstitut e. V. (STFI) vorangetrieben. So wollen die erzgebirgischen Unternehmer insbesondere die Digitalisierung für die Fertigung Technischer Textilien effizient vorantreiben.

Drei Fragen an Gert Bauer, Geschäftsführender Gesellschafter der Curt Bauer GmbH, Aue

Interview und Redaktion: P3N MARKETING GMBH

➤ In welchem Vorhaben arbeiten Sie mit?

Mit insgesamt zehn beteiligten Partnern aus Industrie und Forschung haben wir 2015 bis 2017 im Basisvorhaben Smart Factory an der theoretischen Veränderung bestehender Prozesse hin zu einer vernetzten Produktion gearbeitet. Als industrieller Anwendungspartner analysierten wir gemeinsam mit den Wissenschaftlern die Anforderungen der Industrie 4.0. In unserer Weberei mit anschließender Veredelung wurden dazu die Möglichkeiten für eine vernetzte Produktion, intelligente Instandhaltung und selbstorganisierende Logistik ganz allgemein herausgearbeitet. Herausforderungen und Barrieren flossen aus unseren langjährigen Erfahrungen zu den Prozessketten und der Umsetzbarkeit ein, um die Passfähigkeit der Vorhabenergebnisse sicherzustellen.

Parallel hatten wir uns schon entschieden, ein neues branchenspezifisches ERP-System einzuführen. Dieses wird in nächster Zeit in Betrieb gehen. Vom Auftragseingang bis zum Versand bildet es alle Geschäftsprozesse ab, um damit wesentlich effizienter und damit schneller und flexibler auf Kundenwünsche zu reagieren.

Die Erkenntnisse aus dem Basisvorhaben sowie die parallele Einführung eines neuen ERP-Systems im Unternehmen synergieren mit dem vom futureTEX-Beirat inhaltlich genehmigten Umsetzungsvorhaben **SmarMoTEX**. Der Kurztitel steht für „Digitalisierung und Effizienzsteigerung in mehrstufigen Textilproduktionen durch den Einsatz **smarter, modellgestützter** Produktions- und Assistenzsysteme“. Der Start ist für Anfang 2019 geplant. Hier werden wir wieder als mehrstufig produzierendes Textilunternehmen mitarbeiten.

➤ Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit im Projekt futureTEX?

Motiviert werden wir in dem Vorhaben auch von unserem Ziel, das Produktportfolio bei den Technischen Textilien sukzessiv zu erweitern. Dabei ist es z. B. wichtig, mit dem wachsenden Sortiment die Zeiten für die Rüstvorgänge und Einstellungswechsel an den Anlagen im Griff zu behalten.

Die Anforderungen und Erwartungen unserer Kunden nehmen bezüglich der Schnelligkeit bei der Auftragsbearbeitung stark zu. Hinzu kommen noch eventuelle Schwankungen bei der Zulieferung von speziellen Garnen und Materialien. Ein weiterer Punkt ist die Individualisierung von Produkten. Hier besitzen wir ein zunehmendes Alleinstellungsmerkmal. Wir brauchen dafür jedoch eine durchgängige, flexible Prozesskette und genau dazu sollen



Gert Bauer, Geschäftsführender Gesellschafter der Curt Bauer GmbH, Aue; FOTO: Curt Bauer GmbH

im Vorhaben Lösungen erarbeitet werden. Wir wollen für die Herausforderungen am TechTex-Markt so besser gewappnet sein.

Im Team der Vorhabenpartner sollen konkrete wirtschaftliche Mehrwerte entstehen. Beispielsweise wird an der Verringerung von Stillstands- und Liegezeiten durch Echtzeit-Prozessüberwachung und der Senkung von Reaktionszeiten durch die Entwicklung von Simulationsverfahren gearbeitet.

Schließlich wollen wir unseren Traditionsstandort im Erzgebirge nicht nur sichern, sondern auch hier weiterwachsen. Dazu gehört eine verstärkte Präsenz im TechTex-Markt. Darum haben wir z. B. in diesem Jahr die Branchenleistungsschau „High-Tex from Germany“ der deutschen Textilindustrie in Atlanta mit unseren Thermoisolationstextilien besucht.

➤ Welche Erwartungen und Wünsche haben Sie an die Zusammenarbeit im Konsortium?

futureTEX ist für uns ein kollegiales Branchen-Netzwerk auf Augenhöhe, in dem Forschungseinrichtungen und Unternehmen von der gemeinsamen Arbeit in den Vorhaben profitieren. Der Blick über den eigenen Tellerrand und der Austausch mit anderen Branchenakteuren wird Gewinn für alle Beteiligten bringen und so können wir gemeinsam die Zukunft unserer Branche aktiv mitgestalten.

futureTEX-TERMINE

- 13. November 2018 **futureTEX-KompetenzFrühstück bei KARL MAYER**
- 14. November 2018 **KompetenzWerkstatt „Perspektiven TechTex“**
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz
- 10. April 2019 **Controlling der aktuell laufenden Vorhaben**
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V., Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz

Schwarzes Brett

Kommunikationsbefragung

Wir möchten die Kommunikation in futureTEX gern ständig verbessern und die Synergien unter den Vorhaben befördern. Hierzu möchten wir Ihre Bedarfe und Wünsche erfahren. Dazu erhalten Sie auch in diesem Jahr einen kurzen Evaluationsbogen zur futureTEX-Kommunikation.

Sie finden den Fragebogen sowohl im Anhang dieses Newsletters als auch Online unter [diesem Link](#). Wir bitten Sie herzlich um die Beantwortung unserer Fragen bis zum **31. November 2018**.



Impressum

Konsortialführer Projekt futureTEX:
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)
An-Institut der Technischen Universität Chemnitz
Rechtsform: eingetragener Verein
Geschäftsführung: Dipl.-Ing.-Ök. Andreas Berthel | Dr.-Ing. Yves-Simon Gloy

Postanschrift:
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)
Postfach 13 25
09072 Chemnitz

Besucheradresse:
Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)
Annaberger Straße 240
09125 Chemnitz
Tel.: +49 371 5274-0
Fax: +49 371 5274-153
E-Mail: stfi@stfi.de
Internet: www.stfi.de

Register-Nr.: VR 960 Amtsgericht Chemnitz
Ust.-ID-Nr.: DE159710953
Steuer-Nr.: 214/140/0360

Konzept, Texte und Layout: P3N MARKETING GMBH



Deutschland
Land der Ideen



Ausgezeichneter Ort 2016

